

Zum Auftakt gibt's ein Straßenfest

Die Vorbereitung für den Kultursommer 2020 geht in die heiße Phase – viele Programmpunkte stehen schon fest



Foto: Krings

Bei Monika Neveling (Mitte), Wolfgang Steidele (links) und Wolfgang Jarnot laufen alle Fäden für den Kultursommer 2020 zusammen.

Ein spannender Sommer steht bevor: Am Samstag, 4. Juli, beginnt der Kultursommer 2020! Unter dem Motto „Der beste Blick auf Hannover“ bietet der Kultursommer 2020 nach den großen Erfolgen der Jahre 2008, 2011 und 2015 in Hainholz zahlreichen kulturellen Höhepunkten einen passenden Rahmen. Der schwungvolle Auftakt steht bereits fest: Geplant ist ein großes Straßenfest mit dem Titel „Hainholz tanzt an“ auf der Bunnbergstraße von der Einmündung Hüttenstraße bis zur Einmündung Moorkamp. Auch zahlreiche weitere Programmpunkte sind schon sicher, zu Genauen soll an dieser Stelle jedoch noch nicht verraten werden.

Nur so viel: Es wird ein bunter kultureller Mix an etlichen Orten in Hainholz werden, auf den sich alle schon jetzt freuen können. Zum Beispiel wird es eine Führung in Gestalt eines Walking Acts durch die Kleingartenkolonie Krügersruh geben. In der Kornbrennerei steigt ein „Fest unter allen Dächern“, bei dem alle Ateliers geöffnet sein werden. Die ehemalige Brennerei bietet außerdem den stimmungsvollen Rahmen für die „Hainholz Classics“ mit mindestens zwei Konzerten. Harald Vincent organisiert unter anderem eine Fahrradrallye für Erwachsene, ein „Literaturdart“ und Theatervorstellungen in der Kunstmarkthalle an der Schulenburger Landstraße. In der Kunstmarkthalle stellen außerdem im September etwa 25 bildende Künstler ihre Werke aus. Der Fotograf Holger Hütte will neben einigen anderen Dingen einen Workshop „Hainholz im Blick“ anbieten, in dem es darum geht, sich fotografisch auszuprobieren. Vor dem Kulturhaus an der Voltmerstraße wird eventuell ein Open-Air-Kino aufgebaut. Im Kulturbunker soll es eine Ausstellung und Musik geben. Der Abschluss des Kultursommers 2020 ist für Samstag, 26. September, mit dem beliebten Stadtteil- und Gewerbefest vorgesehen.

Viele Menschen arbeiten schon seit Monaten daran, die Ideen zu sammeln und alle Termine zu koordinieren. Regelmäßig finden Treffen der Beteiligten statt. Träger*innen des Kultursommers 2020 sind der Verein Kulturspielraum Hannover e.V. und das Büro StadtUmBau. Von Anfang an mit dabei sind deswegen Wolfgang Steidele, Monika Neveling (Kulturspielraum) und Wolfgang Jarnot (StadtUmBau). □

Mitmachen ausdrücklich erwünscht!

Wer hat weitere Ideen und Vorschläge für den Kultursommer 2020 „Der beste Blick auf Hannover“? Alle Hainhölzer*innen, die noch zum Gelingen des Kultursommers 2020 beitragen möchten, dürfen sich gerne einbringen, Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Insbesondere werden noch Menschen oder Organisationen gesucht, die für die Auftaktveranstaltung Kulinarisches (Spezialitäten aus unterschiedlichen Ländern) und Kunsthandwerk anbieten möchten. Organisator Wolfgang Steidele betont: „Je mehr Menschen sich beteiligen, umso mehr gelingt der beste Blick auf Hannover.“

Die Organisator*innen stehen per E-Mail (info@roll-art.de) oder Telefon (Wolfgang Steidele mobil: 0172-759 63 87) für Fragen zur Verfügung und helfen auch gerne weiter.

Katılımınız mutlaka isteniyor!

Kültür Yazı 2020 "Hannover'e En İyi Bakış" için kimin başka fikirleri ve önerileri var? Bütün Hainholzlular veya Hainholz'ta çalışan herkes memnuniyetle dahil olabilir; katılımınızı mutlaka istiyoruz! Özellikle de açılış etkinliği için yiyecekler (farklı ülkelerden spesiyaller) veya ey sanatı eserleri sunmak isteyen kişiler veya organizasyonlar aranmaktadır.

Organizatör Wolfgang Steidele şu hususu vurguluyor: "Ne kadar çok kişi katılırsa, Hannover'e en iyi bakış da bir o kadar başarılı olur."

Organizatörlerimiz e-postayla (info@roll-art.de) veya telefonla (Wolfgang Steidele (Cep): 0172-759 63 87) sorularınız için hizmetinizdedir ve memnuniyetle yardımcı olur.

In dieser Ausgabe

- **Behaglich und geborgen im neuen Gebäude**
Die Kita Hüttenstraße ist in den Neubau an der St. Marienkirche umgezogen. **Seite 2**
- **Das ist ein Gewinn für alle**
Im ehemaligen Gemeindehaus werden bald mehrere Generationen unter einem Dach leben. **Seite 3**
- **Wir fühlen uns verantwortlich!**
Ganz viel Wissenswertes zum Thema Müll & Co. in Hainholz. **Seiten 4/5**
- **Nun im Ruhestand: Ira Gerlach**
Die Koordinatorin des Familienzentrums Voltmerstraße ist dankbar für eine wunderbare Zeit. **Seite 7**
- **Der „Raum der guten Lösungen“**
„Seniorpartner in School“ helfen in Grundschulen Streit unter Kindern schlichten. **Seite 8**

Инициатива категорически приветствуются!

У кого ещё есть идеи и предложения по организации фестиваля «Лето культуры 2020», который будет проходить под девизом «Лучший вид на Ганновер»? Все жители района Хайнхольц, а также те, кто здесь работает, могут вносить свои предложения. Каждая инициатива приветствуется! В особенности требуется участие людей или организаций, которые хотели бы предложить что-либо из области кулинарии (интернациональной кухни) или художественных поделок на открытии фестиваля. Организатор мероприятия Вольфганг Штайделе подчёркивает: «Чем больше людей примет участие, тем в более лучшем виде нам удастся представить Ганновер».

Связаться с организаторами можно по электронной почте (info@roll-art.de) или по телефону (Вольфганг Штайделе: 0172-759 63 87), они охотно ответят на ваши вопросы.

Behaglich und geborgen im neuen Gebäude

Die Kita Hüttenstraße ist zum 1. August in den Neubau an der St. Marienkirche umgezogen

Zugegeben: Die meisten Wände in den neuen Räumen sehen noch ein wenig kahl aus. Doch das wird sich in den kommenden Wochen und Monaten ganz schnell ändern. Insgesamt 88 Kinder in drei Kindergarten- und zwei Krippen-Gruppen werden alles dafür tun, dass bald viele fröhlich-bunte Kunstwerke die weißen Flächen beleben. Von Anfang an fühlte es sich für sie behaglich und geborgen an im neuen Haus: Die Architektur des eingeschossigen Baus, der nun L-förmig die St. Marienkirche umrahmt und seit 1. August die neue Heimat von Kita und Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz ist, ist Ruhe verströmend und freundlich, hell und offen und strahlt ganz viel Geborgenheit aus.

„Es ist schon noch alles sehr ungewohnt“, gibt Kita-Leiterin Susanne Herbers-Lindig unumwunden zu. Die Weite und Länge der Flure, die Höhe der Decken, die Offenheit im Gebäude und auch nach außen, das viele Licht, das durch große Fenster nach innen strömt – alles ist völlig anders als im alten Gebäude ein paar hundert Meter weiter die Straße hinunter. Der alte Kita-Flachdachbau aus den 1970er Jahren war verwinkelt und recht dunkel, er war viel kleiner und an vielen Stellen seit Jahren marode – aber er war von Kindern und Erzieher*innen gleichermaßen geliebt.

„Hier muss alles erst einmal seinen Platz finden und sich ‚zurechtrückeln‘“, sagt die Kita-Leiterin. Was sie aber jetzt schon großartig findet, ist die Öffnung des Gebäudes in den Stadtteil hinein. „Viele Menschen gucken zu uns hinein und das ist richtig toll“. Außerdem spiele die schöne St. Marienkirche, die aus allen Gruppenräumen gut zu sehen ist, eine viel wichtigere Rolle für die Kinder. Und: Die Mädchen und Jungen haben sich im neuen Haus von der ersten Minute an wohl gefühlt. Für 25 von ihnen, die Aller kleinsten, gab es vorher auch nichts Anderes. Die beiden Krippengruppen für die Ein- bis Dreijährigen wurden erst in diesem August geöffnet – eine große Bereicherung für den Stadtteil. Sechs Mitarbeiter*innen wurden dafür neu eingestellt.

„Wir sind sehr froh, dass wir diesen großen Schritt des Umzugs geschafft haben“, so Susanne Herbers-Lindig. In den kommenden Monaten liegen nun schönere und leichtere Dinge an. Insbesondere werden Eltern und Mitarbeiter*innen zusammen anpacken, um das noch ungestaltete Außengelände zu einer grünen Spieloase für die Kinder zu machen. □



Die Kinder fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten der Kita schon sehr wohl.



Fotos (4): Krings

Zart umrahmt der Flachdachbau die schöne St. Marienkirche. Innen ist es hell und freundlich.



Vorher wurde richtig ausgemistet

Auch das Gemeindehaus ist jetzt in die neuen Räumlichkeiten an der Kirche eingezogen



Helga Illmer freut sich, noch bis Ende dieses Jahres im neuen Gemeindehaus zu arbeiten. Dann geht sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Knapp vier Monate nach dem Umzug der Kita Hüttenstraße (siehe Text oben), ist auch das Gemeindehaus in die neuen Räumlichkeiten an der St. Marienkirche umgezogen. Wochenlang hatten zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz im ehemaligen großen Gebäude an der Turmstraße gemeinsam tatkräftig Kisten gepackt.

Und, ganz wichtig: sie haben auch so richtig ausgemistet. Denn das neue Gemeindehaus ist mit knapp 250 Quadratmetern Fläche nur noch etwa halb so groß wie das Haus an der Turmstraße. „Aber dort nutzen wir mit perfekt angepassten Einbauregalen und -schränken selbstverständlich jeden Winkel bis in die volle Höhe aus“, betont Marc Jacobmeyer, Diakon der Kirchengemeinde. Anders sei es gar nicht möglich, alles unterzubringen. Bei einem großen Flohmarkt kurz vor Auszug wechselte noch so manches gute Stück den/die Besitzer*in: Stühle, Lampen,

Kissen, Kerzenhalter und vieles mehr wurde für kleines Geld verkauft.

Die Kirchengemeinde hat im Vorfeld hervorragend kalkuliert. Das gesamte Bauvorhaben inklusive der Kita sollte rund 5,5 Millionen Euro kosten – und sehr viel mehr ist es trotz deutschlandweit massiv gestiegener Baukosten auch nicht geworden. „Wir sind im Wesentlichen in den Kosten geblieben“, freut sich der Diakon.

Zum 1. Januar 2020 wird das alte Gemeindehaus besenrein an die Wohnungsgenossenschaft Nordstadt, die es gekauft hat (siehe Text auf der gegenüberliegenden Seite), übergeben. Und dann soll in den neuen Gebäuden fröhlich gefeiert werden: Für Sonntag, 12. Januar, ist ab 11 Uhr die Einweihung von Kita und Gemeindehaus geplant. Für diesen feierlichen Termin hat Landessuperintendentin Dr. Petra Bahr ihr Kommen angekündigt. □

„Das ist ein Gewinn für alle“

Im ehemaligen Gemeindehaus werden bald mehrere Generationen unter einem Dach leben



So sieht das Gemeindehaus im Moment aus und ...



... so soll es in Zukunft bewohnt werden.

Visualisierung: partner&partner

Es war recht lange Zeit nicht klar, doch nun steht es fest: Das Gemeindehaus an der Turmstraße, aus dem die Kirchengemeinde Hannover-Hainholz Mitte Oktober ausgezogen ist, wird zu einem Wohnprojekt umgenutzt. Die Wohnungsgenossenschaft WoGe Nordstadt eG hat das Haus aus den 1960er Jahren von der Kirchengemeinde gekauft.

Das Haus war mit seinen rund 600 Quadratmetern Fläche viel zu groß für die kleiner gewordene Kirchengemeinde. Zum 1. Januar 2020 wird es an die WoGe übergeben. „Wir freuen uns sehr darüber, dass das so gut gelungen ist“, betont Marc Jacobmeyer, Diakon der Kirchengemeinde. Und auch Friedhelm Birth aus dem Vorstand der WoGe betont: „Dass die Hainhölzer Kirche ein großes Grundstück für den Wohnungsbau freigemacht und ein zweites Haus für ein soziales Projekt, ist ein Gewinn für alle.“

Künftig werden dort mehrere Generationen unter einem Dach leben: Die WoGe hat zusammen mit dem Architekturbüro partner & partner ein Haus geplant, das Älteren, Alleinstehenden und jungen Familien ein neues bezahlbares Zuhause bieten soll. Es entstehen drei große Wohnungen für Familien mit zwei oder drei Kindern und sechs barrierefreie Appartements für ein bis zwei Personen. „Das Herzstück soll der Gemeinschaftsraum des neuen Hauses werden, der zentral zwischen Eingang und Gemeinschaftsgarten liegt. Er soll Treffpunkt und im Idealfall Lebensmittelpunkt der Bewohnerinnen und Bewohner werden“, beschreibt Architekt Ulrich Müller von partner & partner.

Bis die Wohnungen bezogen werden können, wird es jedoch noch dauern. Die künftigen Mieter*innen des Mehrgenerationenprojekts sollen stark in die Planung mit einbezogen werden.

Auch brauche es noch einige weitere gute Ideen, sowohl von Bewohner*innen als auch von Planer*innen. „Bei diesem Projekt geht es nicht darum, zehn individuelle Wohnungen zu schaffen“, begründet der Architekt. „Es geht darum, das Leben einfach zu machen durch eine Hausgemeinschaft, die auf sich achtet.“

Die WoGe, die vor genau 30 Jahren am Anfang der Sanierung der Nordstadt von engagierten Bürger*innen und Fachleuten gegründet wurde, wirtschaftet als Wohnungsgenossenschaft nicht renditeorientiert, sondern investiert in den energetischen Erhalt ihrer Gebäude. Durch ihren gemeinnützigen Auftrag kann die WoGe immer nur solche Preise für Häuser bezahlen, die faire Mieten und auch Sanierungen mitrechnen. Die Wohnungsgenossenschaft hat 240 Wohnungen, 360 Mitglieder und 450 Bewohner*innen. □

Neuer Wohnraum für den Stadtteil

Auf dem ehemaligen Kindergartengelände werden 47 barrierefreie Wohnungen gebaut

Auch auf dem ehemaligen Kindergartengelände an der Hüttenstraße wird sich bald etwas tun. Die WWB 10. Objektgesellschaft GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Weser-Wohnbau Gruppe aus Bremen, hat das Grundstück erworben. Das Unternehmen wird dort Wohnungen errichten, die sowohl verkauft als auch vermietet werden. Inzwischen sind die Planungen schon recht detailliert. Auf dem Grundstück wurde bereits Anfang Oktober mit dem Einverständnis der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz ein Informationsmodul aufgestellt.

Gebaut werden insgesamt 47 barrierefreie Wohnungen. Mehr als die Hälfte der Wohnungen ist für Familien mit ein oder zwei Kindern geeignet, aber auch Singles und kinderlose Paare finden dort passende Wohnungen. Rollstuhlgerecht ausgebaut werden sechs Wohnungen. Das Haus wird einschließlich Erdgeschoss vier Etagen und darüber ein Staffelgeschoss mit etwas kleinerer Grundfläche haben. Alle Wohnungen bekommen einen Balkon, die Wohnungen im Staffelgeschoss eine Dachterrasse.

Das Haus, das über drei Hauseingänge an der Hüttenstraße verfügt, knickt L-förmig zur Straße auf dem Dorn hin ab. Es wird unterkellert. Ausreichend PKW-Stellplätze sind in der Tiefgarage vorgesehen, dort wird es außerdem auch Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern, Kinderwagen und Rollatoren geben.

Wie die Freiflächen gestaltet werden, steht noch nicht fest. Sicher ist nur, dass es dort Spielmöglichkeiten für Kleinkinder aus den Wohnungen geben wird. Der Bauantrag für das Projekt wurde gestellt. „Es sind aber noch viele Details zu klären“, betont Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. □

Neuplanung geht gut voran

Die Bauarbeiten für die Neugestaltung des Spiel- und Stadtgrünplatz Fenskestraße sollen im Frühsommer 2020 beginnen

Die Neuplanung des Spiel- und Stadtgrünplatzes Fenskestraße geht gut voran. Die große Fläche wird komplett neugestaltet. Den Entwurf

dafür hat das Büro nsp aus Hannover gemacht, das nun die Ausführungsplanung erarbeitet. Der Spielplatz wird erweitert.

Bei der Auswahl der Spielgeräte wurde darauf geachtet, dass viele Kinder gleichzeitig die Geräte nutzen und miteinander spielen können. Es wird nach jetzigem Stand der Planung ein hohes Klettergerüst, ein großes Trampolin, eine Schaukel mit vier Sitzen und eine kleine Sandspielfläche geben. Auf dem Stadtgrünplatz entsteht ein großzügiger zusammenhängender Raum, der offen und einsehbar ist. Die Gestaltung des Platzes wird durch die vielfältige Pflanzenauswahl bestimmt, es entstehen sowohl schattige, als auch sonnige Bereiche. Sie sind barrierefrei zu erreichen.

„In der Ausführungsplanung, die im Moment entsteht, sind alle Detail- und Konstruktionszeichnungen enthalten und beschrieben, die für die Firmen auf der Baustelle erforderlich sind“, erklärt Petra Urban aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Das sind zum Beispiel Maße, Beschaffenheit und Qualitäten der Materialien, oberirdische und unterirdische Einbauten, Vegetation. Im Winter werden die Leistungen öffentlich ausgeschrieben, im Frühsommer 2020 sollen die Bauarbeiten beginnen. □



Die Seitenanlagen der Fenskestraße müssen nur noch fertig bepflanzt werden.

WIR FÜHLEN UNS VERANTWORTLICH FÜR UNSEREN

Herumliegender Müll? Ab in den Handkarren!

Das Projekt „Pico Bello“ sorgt seit acht Jahren in Hainholz für mehr Sauberkeit

Zwei Männer sorgen gemeinsam für ganz viel Sauberkeit im Quartier: Matthias Rehnisch und Thomas Ratzke wandern von montags bis freitags auf festgelegten Runden je sechs Stunden lang beharrlich durch Hainholz. Mit stabilen Handkarren und Greifern bestens ausgerüstet, sind die

beiden fleißigen Männer des Projekts „Pico Bello“ vor allem auf den Grünflächen rund um das Kulturhaus und den Flächen der vielen Mehrfamilienhäuser der städtischen Wohnungsbaugesellschaft hanova unterwegs. Sie laden in ihre Karren ein, was auf dem Boden herumliegt und eigentlich in

den Müll gehört: Zigarettenstummel und -schachteln, Papierchen, Plastikmüll, Getränkedosen und -flaschen und vieles mehr – hin und wieder ist auch größerer Sperrmüll dabei.

„Seit es sie gibt, nutzen wir aber auch zunehmend die Müllmelde-App des Zweckverbands

Abfallwirtschaft Hannover. Das funktioniert wirklich hervorragend, aha reagiert sehr schnell“, sagt Jens Stelzer vom Verein Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV), der das Projekt „Pico Bello“ leitet. Verärgert ist er darüber, dass sich immer wieder PET-Plastikflaschen finden, die nicht dem Pfandsystem unterliegen. Sie kommen, so der Projektleiter, vor allem aus Direktimporten aus dem Ausland und müssten eigentlich, ebenso wie die meisten Plastikflaschen dieser Art, mit einem Pfand belegt sein. Jens Stelzer informiert im Rahmen des Projekts auch in Integrationskursen über die Funktionsweise des Müllsystems in Deutschland.

Matthias Rehnisch und Thomas Ratzke befüllen auf ihren Touren zudem immer wieder die rund um das Kulturhaus aufgehängten Hundekotbeutelboxen mit neuen Tüten – ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Sauberkeit im Quartier. Den im Stadtteil aufgesammelten Müll bringen sie zu großen Containern von hanova, die regelmäßig von aha geleert werden.

Das Projekt „Pico Bello“ gibt es seit dem 1. November 2011 in Hainholz. Es wurde in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Mitteln finanziert. □



Matthias Rehnisch (links) und Thomas Ratzke sorgen im Stadtteil für Sauberkeit.

Foto: Jens Stelzer

Ganz einfach: Müll melden über die neue App von aha

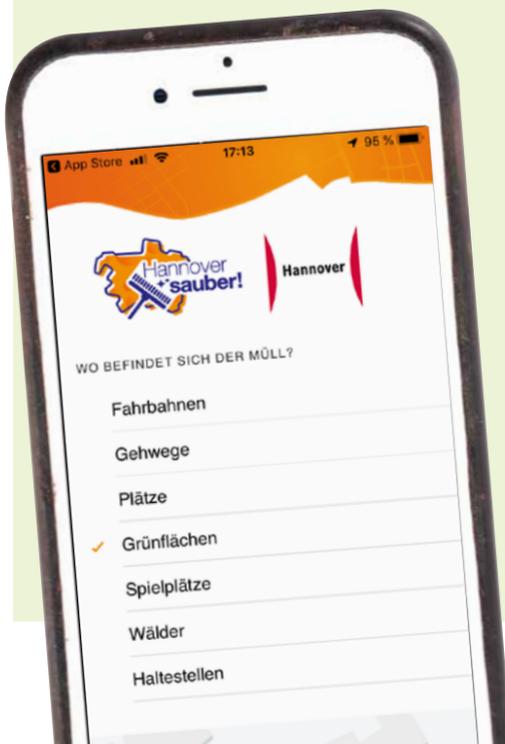


Der Abfallwirtschaftsbetrieb aha Region Hannover (aha) hat den öffentlichen Betrieb der „Müllmelde-App Hannover“ (Suchstichwort für den App-Store) aufgenommen: www.hannover-sauber.de/mitmachen/muellmelde-app/

Über die App können wilder Müll und auch „Schrotträder“ direkt an aha gemeldet werden. Das ist ganz einfach: Zunächst muss man sich die App auf das Smartphone laden und die App öffnen. Auf dem Bildschirm erscheinen sieben Kategorien: Fahrbahnen, Gehwege, Plätze, Grünflächen, Spielplätze, Wälder und Haltestellen. Hier muss man die passende Kategorie anklicken und den Zugriff der App auf die Kamera erlauben.

Anschließend macht man mit dem Smartphone ein Foto vom Müll, nimmt in der App eine Beschreibung vor und lädt das Foto hoch. Wer möchte, kann noch seine E-Mail-Adresse eingeben, um eine Rückmeldung von aha zu erhalten. Das ist aber freiwillig, man kann das Foto und die Beschreibung auch ohne Angabe der E-Mail-Adresse schicken.

Nicht vergessen: Es muss noch ein kleines Häkchen an der Einverständniserklärung zum Thema Datenschutz gemacht werden. Auf „Senden“ drücken, und schon ist das Foto auf dem Weg zu aha! □



Çok basit: Çöpleri aha'nın yeni uygulaması üzerinden bildiriyorsunuz

Atık işletmesi olan aha Region Hannover (aha), "Müllmelde-App Hannover" (App-Store için arama kelimesi) uygulamasını halkın kullanımına açtı: www.hannover-sauber.de/mitmachen/muellmelde-app/

Bu uygulama üzerinden başıboş çöpleri ve hatta "bisiklet hurdalarını" doğrudan aha'ya bildirmek mümkün. Çok da basit: Önce uygulamayı akıllı telefonunuza yüklemeli ve uygulamayı açmalısınız. Ekranda yedi kategori belirleyecektir: araç yolları, yaya yolları, meydanlar, yeşil alanlar, oyun parkları, ormanlar ve duraklar. Burada uygun kategoriyi seçmeli ve uygulamaya kameraya erişim izni vermelisiniz.

Ardından akıllı telefonunuzla çöpün bir fotoğrafını çekiyor, uygulama içerisinde çöprü tarif ettiğiniz bir açıklama yazıyor ve fotoğrafı yüklüyorsunuz. İsteyenler, aha'dan geri bildirim almak için e-posta adreslerini de verebilir. Fakat bu isteğe bağlıdır ve fotoğrafı ve açıklamanızı e-posta adresinizi bildirmeden de gönderebilirsiniz. Şunu unutmayın: Bilgilerin gizliliği konusundaki muvafakatname için de küçük bir tik atmanız gerekiyor. "Gönder" tuşuna basın ve fotoğraf aha'ya gitmek için yola çıksın! □

Проще простого: сообщите о мусоре с помощью нового приложения aha

Региональное предприятие по утилизации отходов аha в Ганновере запустило для общественного пользования новое приложение под названием «МюльмелдеАпп Ганновер» (ключевое слово для поиска в AppStore): www.hannover-sauber.de/mitmachen/muellmelde-app/

С помощью данного приложения теперь можно сообщить о бесхозном мусоре и бесхозных велосипедах. Делается это проще простого: для начала следует загрузить приложение на смартфон, после чего открыть его. На дисплее смартфона появятся семь категорий: дороги, пешеходные дорожки, площади, газоны, детские игровые площадки, лесопарки и остановки. Выбрав необходимую категорию необходимо предоставить приложению доступ к вашей камере.

После чего сделайте снимок обнаруженного мусора. Затем внесите в программу его описание и загрузите снимок на сервер. По желанию можно сообщить свой адрес электронной почты, чтобы получить ответ от предприятия. Однако это необязательно - достаточно разместить фотографию и описание без указания электронной почты. И не забудьте поставить галочку о том, что вы даёте своё согласие на использование личных данных. Затем нажмите на кнопку «отправить» и снимок уйдет в компанию aha! □

STADTTEIL

Umgenutzt und abgestellt

Einkaufswagen dienen häufig nicht nur zur Beförderung des Einkaufs im Laden und zum Auto



Nicht schön: So sollten Einkaufswagen nicht benutzt werden. Sie dienen zum Transport der Einkäufe auf dem Gelände der Supermärkte. Foto: Krings

Es ist kein Kunststück, einen von ihnen zu finden – auch in Hainholz: unbenutzte Einkaufswagen, die nicht mehr an dem Ort stehen, wo sie eigentlich hingehören. Stattdessen wurden sie mitgenommen, für andere Zwecke als dem eigentlichen (zum Einkaufen!) benutzt und schließlich irgendwo stehengelassen. Das sieht nicht nur unschön aus, es handelt sich dabei auch um Diebstahl und ist somit rechtswidrig und strafbar. Einigen Supermärkten entsteht dadurch regelmäßig ein nicht unerheblicher Schaden.

Um diesen so weit wie möglich abzuwenden, setzen viele Läden seit Jahren auf das Zusammenschließen der Einkaufswagen durch kurze Ketten. Diese können nur durch das Einschleifen eines Geldstücks oder eines passenden Coins

geöffnet werden. Netto Marken-Discount installiert in Einzelfällen darüber hinaus auch Schranken an den Parkplatzausfahrten oder „Wegfahrsperrern“. Diese verhindern, dass Einkaufswagen über einen bestimmten Bereich hinaus weggeschoben werden können.

Wenn nötig, wird außerdem durch Schilder im Eingangsbereich und auf den Parkplätzen deutlich darauf hingewiesen, dass Einkaufswagen grundsätzlich nicht vom Filialgelände entfernt werden dürfen.

„Alle Netto-Kundinnen und -Kunden, die einen Diebstahl der Wagen beobachten oder einen verlassenen Wagen entdecken, bitten wir, die betroffene Filiale oder eine Filiale in der Nähe über den Fundort zu informieren“, sagt Christina Stylianou,

Leiterin Unternehmenskommunikation von Netto Marken-Discount. Wegfahrsperrern sind auch bei Lidl das Mittel der Wahl: Bei dieser technischen Lösung blockiert eine Magnet- oder Induktionsschleife beim Verlassen eines festgelegten Bereichs die Räder an den Einkaufswagen. „Sollten wir durch Kundinnen und Kunden oder eigene Beobachtungen auf Einkaufswagen unseres Unternehmens außerhalb unserer Filialgrundstücke aufmerksam gemacht werden, sorgen wir dafür, diese schnell und unbürokratisch zurückzuführen“, erklärt Sonja Kling aus der Pressestelle Lidl Deutschland.

Dies ist auch bei Kaufland in Hainholz so. Das Abhandenkommen der Einkaufswagen sei aus zweierlei Gründen immer sehr unglücklich, erklärt

eine Unternehmenssprecherin. „Zum einen möchten wir unseren Kundinnen und Kunden immer eine ausreichende Anzahl an Einkaufswagen zur Verfügung stellen. Zum anderen können Einkaufswagen, die außerhalb unseres Geländes abgestellt werden, eine Gefahrenquelle darstellen.“

Für Hinweise zu Standorten von „wild abgestellten Einkaufswagen“ sei Kaufland daher immer sehr dankbar. „Herrenlose Einkaufswagen“ werden zweimal wöchentlich in einem weiten Umkreis eingesammelt, um sie wieder zur Filiale zurückzuholen. „Wir möchten unsere Kundinnen und Kunden deshalb auf diesem Wege bitten, die Einkaufswagen ausschließlich in der Filiale und dem dazugehörigen Parkplatz zu nutzen.“ □

HANNOVER IDEEN UND BESCHWERDEN

Folgendes ist mir aufgefallen: Bitte eine Kategorie auswählen...

Ortsbeschreibung:

Position wählen

Sonstige Hinweise:

Bild oder andere Anlagen hinzufügen (max. 20 MB):

Datei auswählen Keine ausgewählt

weiter

Auch im Internet können Ideen und Beschwerden abgegeben werden. Auf www.hannover.de muss dazu bei der Suche das Stichwort „Mängelhinweiskarte“ eingegeben werden. So gelangt man zu einem Formular, das direkt online ausfüllbar ist.

Mit Rat und Tat präsent

Der städtische Ordnungsdienst steht Bürger*innen schnell und unbürokratisch zur Seite

Es muss nicht immer gleich die Polizei sein. Die Landeshauptstadt Hannover hat ergänzend einen eigenen Ordnungsdienst, der bei Problemen ebenfalls informiert werden kann.

Aufgabe dieses städtischen Ordnungsdienstes ist es, Informationen, Hinweise und Anzeigen aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Außerdem stehen die Mitarbeiter*innen des Ordnungsdienstes rat- oder hilfesuchenden Bürger*innen schnell und unbürokratisch zur Seite.

Der Ordnungsdienst ist von montags bis samstags, manchmal sogar sonntags im kompletten Stadtgebiet unterwegs – auch in Hainholz. Die Mitarbeiter*innen sind gut erkennbar:

Sie tragen dunkelblaue Dienstkleidung mit dem weißen Aufdruck „Stadt Hannover – Ordnungsdienst“. Das Team des Ordnungsdienstes ist besonders geschult. Die Mitarbeiter*innen sind in der Lage, in Konfliktsituationen oder in emotional aufgeladenen Situationen deeskalierend zu handeln. Der städtische Ordnungsdienst ist über Telefon (0511) 168-555 55 oder E-Mail ordnungsdienst@hannover-stadt.de erreichbar. □



Ihr Kontakt in Sachen Ordnungswidrigkeiten

Städtischer Ordnungsdienst
 Zentrale Rufnummer:
 Telefon: (0511) 168-555 55.
 montags bis samstags:
 8 bis 22 Uhr

Ihr Kontakt in Sachen Müll

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)
 Kostenlose Service-Hotline:
 Telefon: (0800) 999 11 99



Trotz Hitze kamen viele Gäste

Die Teegartensaison 2019 war erfolgreich – und schon laufen die Planungen für den nächsten (Kultur-) Sommer

Auch in diesem Sommer ging es im Teegarten immer wieder bunt und fröhlich zu, er war ein beliebtes Ziel der Hainhölzer*innen. Zahlreiche schöne Veranstaltungen hatte das ehrenamtlich tätige Teegartenteam organisiert. Besonders Interesse fanden die Fahrradwartung mit Christian Bour und die Fahrradregistrierung der Polizei. Wer sein Fahrrad registrieren lässt, hat im Falle eines Diebstahls höhere Chancen, es zurück zu bekommen. „Die Menschen in Hainholz sind gerne mit dem Rad unterwegs und nahmen das Angebot gerne an“, stellt Liane Myers, Jahrespraktikantin aus dem Quartiersbüro, fest.

Aber auch die Konzerte und Feste waren zumeist gut besucht. Viele Interessierte kamen zum Sommerfest vom Ehrenamtsstammtisch „Freiwillig Aktiv Hainholz“, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand. „Und das, obwohl es so heiß war an diesem Tag“, freut sich die Jahrespraktikantin, die das Fest mit der Honorarkraft Sina Badulla maßgeblich organisiert hat. Viele verschiedene Aktionen für Groß und Klein – wie zum Beispiel das Angebot, Windlichter zu basteln, unterschiedliche Spiele und ein kniffliges Quiz mit schönen Gewinnen – sorgten im Schatten der großen Bäume im Teegarten für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Wie in jedem Sommer, kam auch in diesem das Sonntagscafé vor allem bei den Senior*innen gut an.

Nach der Saison ist vor der nächsten Saison: Im kommenden Jahr ist erneut ein vielfältiges Programm für den Teegarten vorgesehen. Die Planungen haben bereits begonnen, nicht zuletzt

wegen des Kultursommers 2020. Der Teegarten wird währenddessen einer der zentralen Veranstaltungsorte sein. „Wer sich im Rahmen des Kultursommers im Teegarten künstlerisch mit einbringen oder dort etwas anbieten möchte, kann das gerne tun. Ganz grundsätzlich: Alle Menschen aus Hainholz dürfen Veranstaltungen im Teegarten durchführen – das geht auch mal ganz spontan“, betont Liane Myers. □



Foto: N. Darakhova



Foto: L. Myers

Bunt und vielfältig ging es auch in diesem Sommer im Teegarten zu. Besonders gut kam wieder das sonntägliche Café an.



Foto: S. Badulla

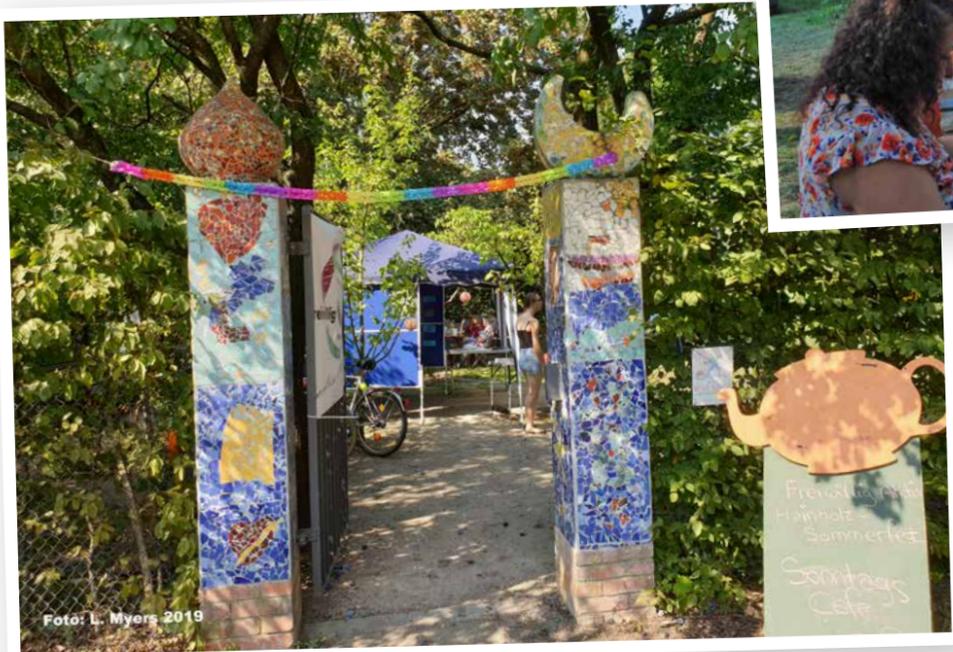


Foto: L. Myers 2019



Foto: S. Badulla 2019

Fotos sollen Wertschätzung zeigen

Für das neue Projekt „Wir sind Hainholz“ werden Ehrenamtliche im Stadtteil abgelichtet

Ein neues Projekt bereichert den Stadtteil: das Projekt „Wir sind Hainholz“. Es richtet sich speziell an Ehrenamtliche im Stadtteil. Liane Myers, Jahrespraktikantin im Quartiersbüro, hatte die Idee dazu und leitet es. Sie möchte die Ehrenamtlichen fotografieren und dabei herausstellen, was diese Personen mit dem Stadtteil verbindet. Was gefällt ihnen besonders gut im Stadtteil? Warum ist es ihnen wichtig, sich für Hainholz zu

engagieren? Die Fotos sollen noch in diesem Jahr auf Postkarten gedruckt werden. „Die Postkarten werden jedoch nur in limitierter Anzahl verfügbar und somit etwas Besonderes sein“, so Liane Myers.

Ihre Motivation für das Projekt: Viele Hainhölzer*innen bringen sich mit ehrenamtlichem Engagement in den Stadtteil ein. Häufig wird dies jedoch, zumindest teilweise, von außen nicht

wahrgenommen. „Das möchte ich mit dem Projekt ändern. Ich möchte den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit Anerkennung und Wertschätzung schenken und auf ihr wichtiges Engagement aufmerksam machen“, betont die junge Frau.

„Wir sind Hainholz“ läuft bis zum Jahresende. Es ist angedacht, dass es im Kultursommer 2020 noch einmal eine Ausstellung zu den Bildern gibt und die Ehrenamtlichen am Ende ihr Bild überreicht

bekommen. Wer Interesse hat, mitzumachen, meldet sich gerne bei Liane Myers im Quartiersbüro, Schulenburger Landstraße 20. Telefon: (0511) 168-308 90 oder E-Mail liane.myers@hannover-stadt.de. □



Nun im wohlverdienten Ruhestand: Ira Gerlach



Sie ist eine Frau der ersten Stunde – zumindest, was das Familienzentrum Voltmerstraße 38 angeht: Ira Gerlach hatte seit dem Jahr 2007, einige Monate nachdem aus der ehemaligen Kita Voltmerstraße eines der ersten Familienzentren Hannovers geworden war, die Stelle der Koordinatorin inne. Sie hat das Familienzentrum aufgebaut und zusammen mit dem gesamten Team zu dem gemacht, was es jetzt ist – ein Ort der wohligen Geborgenheit, des freundlichen Miteinanders und des wertschätzenden Austauschs. Eine Einrichtung, in die Mütter und Väter gerne kommen, um sich zu treffen, um sich fortzubilden oder beraten zu lassen. Das Familienzentrum, das seit 2012 in

einem schönen Neubau in der Grünen Mitte Hainholz untergebracht ist, bietet ein prallvolles und vielfältiges Programm für die ganze Familie – von Sprachförderprogrammen in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Hainholz und Weiterbildungsberatung bis hin zu Fitnesskursen und Nähgruppen. Herzstück aber ist das Elterncafé, in dem sich täglich viele Frauen und manchmal auch Männer treffen.

Im September ist Ira Gerlach nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. „Ich habe meine 45 Arbeitsjahre voll“, sagt die 63-Jährige mit einem wärmenden Lächeln. 45 erfüllte und abwechslungsreiche Jahre seien dies gewesen und davon Abschied zu nehmen, sei natürlich traurig. Trotzdem freue sie sich nun sehr auf den neuen Lebensabschnitt. „Ich habe für diese Zeit viele Dinge im Kopf: Ich möchte Singen, Yoga machen, Reisen und selbst mehr Zeit für Freunde und Familie haben“, zählt die ausgebildete Erzieherin und Sozialpädagogin, die Mutter eines erwachsenen Sohnes ist, auf. Sich einfach mal von dem treiben lassen, was kommt. „Ich gehe sehr zufrieden und bin dankbar für eine wunderbare Zeit. Ich habe sehr großes Glück gehabt.“ □



Ira Gerlach hat 45 Jahre lang gearbeitet und geht sehr zufrieden in den Ruhestand. Sie möchte singen, Yoga machen, reisen und mehr Zeit für Freunde und Familie haben.

Ve hak edilmiş emeklilik vakti: Ira Gerlach

En başından itibaren her şeyin tam içindeydi – en azından Voltmerstraße 38 Aile Merkezini ilgilendiren ne varsa: Ira Gerlach 2007 senesinden bu yana, bir zamanların Voltmerstraße Gündüzlü Çocuk Bakım Kurumundan Hannover'in ilk aile merkezinin ortaya çıkmasından birkaç ay sonrasında itibaren, koordinasyon görevini üstlenmişti. Kendisi aile merkezini kurdu ve bütün bir ekiple birlikte şimdi olduğu şey haline getirdi: – huzurlu bir güvenliğinin, dostane bir birlikteliğinin ve değer bilir bir karşılıklı paylaşımın mekanı. Annelerin ve babaların, buluşmak, kendilerini geliştirmek veya danışmanlık hizmeti almak için geldikleri bir kurum. 2012 senesinden bu yana Hainholz'un yeşil merkezi "Grüne Mitte Hainholz"ta güzel yeni binasında hizmet veriyor ve Hainholz Semt Yönetimi (Quartiersmanagement) ile işbirliği yaparak bütün bir aile için Fitness kurslarından dikiş gruplarına, dil programlarından ihtisaslaşma danışmanlıklarına kadar dopdolu ve çok çeşitli bir program sunuyor. Fakat en önemli parçasını ise her gün birçok kadın ve erkeğin bir araya geldiği ebeveyn kafesi Elterncafé oluşturuyor.

Eylül ayında Ira Gerlach artık o çok hak ettiği emekliliğe geçiş yaptı. "45 yıllık dolu bir iş hayatım var", diyor 63 yaşındaki Ira Gerlach o simsıcak gülüşüyle. Bunun hiçbir eksiği olmayan ve her açıdan zengin 45 yıl olduğunu ve artık bundan uzaklaşmanın ise doğal olarak üzücü olduğunu, buna rağmen hayatının bu yeni aşamasını heyecanla beklediğini belirtiyor. Okullu bir eğitmen, sosyal pedagog ve yetişkin bir oğul annesi olan Ira Gerlach, "Bu dönem için kafamda birçok şey var: Şarkı söylemek, yoga yapmak, seyahat etmek ve kendime dostlarım ve ailem için daha fazla zaman ayırmak istiyorum.", diye sayıyor. Günlerin geldiği artık onu nereye götürürse. "Çok memnun ayrılıyorum ve bu harikulade zamanlar için çok müteşekkirim. Fazlasıyla şanslıyım." □

Наконец на заслуженном отдыхе: Ира Герлах

Она всегда на переднем рубеже - по крайней мере что касается центра семьи, расположенного на Вольтмерштрассе 38: Ира Герлах была координатором семейного центра в районе Хайнхольц с того момента, когда в 2007 г. бывший детсад на Вольтмерштрассе был преобразован в один из первых семейных центров Ганновера. Она его создавала и вместе со всей командой сделала из него то, чем он является сегодня - уютным местом для совместного времяпрепровождения и обмена ценным опытом. Это заведение, куда охотно приходят мамы и папы, где они встречаются, обучаются и получают консультации. Семейный центр, с 2012г. расположенный в новом здании в Грüne Митте Хайнхольца, предлагает разнообразную программу для всей семьи: от фитнеса до курсов кройки и шитья, от языковых курсов до консультаций по вопросам дополнительного образования и всё это в кооперации с жилищно-строительной компанией Квартирсменеджмент Хайнхольц. Душой центра является его кафе для родителей «Эльтернакафе», в котором ежедневно встречается женщины и куда иногда заглядывают мужчины.

В сентябре Ира Герлах вышла на заслуженный отдых. «Я проработала 45 полных лет, этого достаточно», - говорит 63 летняя женщина с мягкой улыбкой. 45 лет наполненных содержанием, разнообразной деятельностью. Конечно, грустно расставаться с ними, но несмотря на это она с радостью встречает новый этап своей жизни. «У меня в голове много планов: хотела бы заняться пением, йогой, путешествовать, да и посвятить больше времени своим друзьям и родным» - перечисляет бывшая воспитательница и социальный педагог, мать уже взрослого сына. Пусть всё будет так, как оно будет. «Я ухожу на пенсию с чувством удовлетворения и благодарности за это прекрасное время. Мне очень повезло». □

Mit dem lebendigen Adventskalender stimmungsvoll durch den Advent

Der lebendige Adventskalender in Hainholz geht in seine nächste Runde. Das gemütliche Miteinander, die vorweihnachtliche Stimmung und ein kleines Programm für große und kleine Leute machen ihn seit vielen Jahren zu etwas ganz Besonderem. Und zwar für alle Menschen im Stadtteil, unabhängig von deren Religion. Das komplette Programm liegt dieser Zeitung als Einleger bei.

Alle Gastgeber*innen konnten wählen, ob ihr „Türchen“ um 17 Uhr oder um 18 Uhr öffnen soll. Sie können sich – in vertretbarem Umfang – ihre Auslagen erstatten lassen. Die Mittel dazu kommen aus dem Quartiersfonds.

Große Holzzahlen von 1 bis 24 und ein Punschtopf können bei der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz für den Adventskalender ausgeliehen werden. Die Holzzahlen von 1 bis 24 weisen auf den jeweiligen Ort des Abends hin.

Die „Türchen“ des Adventskalenders öffnen bei Familien und Hausgemeinschaften, aber auch bei Einrichtungen, Vereinen, Initiativen und Gewerbetreibenden. Die Veranstaltung wird im Stadtteil durch Postkarten und Plakate bekannt gemacht. □



Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrd Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim



Der wunderbare „Raum der guten Lösung“

„Seniorpartner in School“ schlichten in Schulen Streit unter Kindern – auch in der Grundschule Fichteschule

Sie helfen Kindern und Jugendlichen, ihre Konflikte zu lösen, bevor diese eskalieren: „Seniorpartner in School“ (SiS). Als Schulmediator*innen sind die Senior*innen, die ihre eigene Berufstätigkeit bereits beendet haben, zu regelmäßigen Zeiten in Grundschulen anwesend. Sie unterstützen die Schüler*innen dabei, Wege aus ihren Konflikten zu finden – und das bundesweit: Sitz des Bundesverbands ist in Berlin, es gibt viele Landesverbände, die wiederum einzelne Stützpunkte haben. Der Stützpunkt Hannover feierte vor kurzem sein zehnjähriges Bestehen. Seit seiner Gründung sind Mediator*innen in der Grundschule Fichteschule tätig. „Die Fichte“ war eine der ersten Schulen in Hannover“, weiß Gisela Raabe-Meyer aus dem SiS-Leitungsteam in Hannover. Viele weitere Schulen kamen im Laufe der Jahre hinzu. SiS ist als gemeinnütziger Verein organisiert, alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

In jeder Schule wurde ein „Raum der guten Lösungen“ eigens für diesen Zweck eingerichtet: ein Raum, in dem die SiS-Mitarbeiter*innen regelmäßig sitzen und auf ihre Aufgaben warten. „Es ist tatsächlich so: Wir kommen zu einer festgelegten Zeit in den Raum und sind einfach dort. Manchmal kommen viele Kinder, manchmal aber auch gar keine“, so die Seniorin. Zwei bis drei Tage in der Woche ist der Raum mit zwei ausgebildeten Schulmediator*innen besetzt, das wissen die Kinder. Die meisten nämlich kommen aus eigener Initiative – nur manche werden von Lehrer*innen oder pädagogischen Mitarbeiter*innen nach einem Streit gezielt dorthin geschickt.

Dann läuft alles nach ganz festen Regeln ab: Zuhören, Ausreden lassen, keine Schimpfworte benutzen. Ganz wichtig: „Wir haben keine erzieherische oder pädagogische Aufgabe, wir bringen die Kinder nur auf den Weg“, beschreibt

Gisela Raabe-Meyer. Das Schwierigste für die Mediator*innen sei es in der Regel, den Konflikt zu erfassen und die Hintergründe zu verstehen. Denn häufig seien die Kinder sehr aufgeregt. „Aber wir finden in vielen Fällen wirklich eine gute Lösung“, sagt die 72-Jährige. Diese wird durch Handschlag und manchmal auch schriftlich besiegelt. Die Kinder können sich darauf verlassen, dass jedes Wort, das im Raum der guten Lösung gesprochen wird, auch dort bleibt. Alles wird vertraulich behandelt, weder Lehrer*innen noch Eltern noch irgendjemand anders erfahren davon. Einzige Ausnahme: wenn ein Verdacht auf Missbrauch oder eine andere Straftat besteht.

Um als Seniorpartner in School arbeiten zu dürfen, haben rund 100 Ehrenamtliche Hannovers eine intensive zweijährige Gesamtausbildung

absolviert, zu der eine insgesamt 80-stündige Ausbildung zur Schulmediator*in gehört. Während der zwei Jahre müssen die Lernenden mindestens dreieinhalb bis vier Stunden wöchentlich für SiS tätig sein. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung lässt sich der Zeitaufwand dann aber ganz individuell gestalten. „Private Dinge wie zum Beispiel ein Urlaub haben bei uns immer Vorrang vor dem Ehrenamt, das ist völlig klar“, betont Gisela Raabe-Meyer. Denn die meisten Senior*innen haben eine lange Zeit der Berufstätigkeit hinter sich und möchten in ihrer freien Zeit nicht allzu sehr beschränkt werden. Entschädigt werden die Ehrenamtlichen, so Raabe-Meyer, durch die Arbeit selbst: „Sie ist wunderbar, macht Spaß und hat viele positive Auswirkungen auf den Alltag in der Schule“. □



Dorothea Riechers (links) und Charlotte Scholz im Gespräch mit zwei Schüler*innen.

Foto: Raabe-Meyer



Die Grundschule Fichteschule ist eine der ersten Grundschulen, in denen die „Seniorpartner in School“ tätig waren – und weiterhin tätig sind.

Foto: Krings

Termine

● Sitzung des Stadtteilforums

Das Stadtteilforum kommt am **Dienstag, 3. Dezember, ab 18 Uhr** im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung im Quartiersbüro, Schulenburger Landstraße 20, zusammen.

● Treffen der Sprecherguppe

Die Sprecherguppe trifft sich das nächste Mal am **Dienstag, 28. Januar 2020, ab 18.30 Uhr** im Quartiersbüro an der Schulenburger Landstraße 20. Das Treffen ist öffentlich.

● Sitzung der Sanierungskommission

Die Sanierungskommission tritt am **Mittwoch, 11. Dezember**, im Großen Saal im Kulturhaus Hainholz zusammen. Beginn ist um 18.30 Uhr.

● Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: auf zum lebendigen Adventskalender! **Ab dem 1. Dezember** öffnet jeden Tag bis Heiligabend ein Türchen irgendwo im Stadtteil.

Eine Übersicht darüber, wo sich wann die Türen öffnen, liegt als Flyer an unterschiedlichen Stellen im Stadtteil aus. Auch Plakate im Stadtteil informieren. Die Türchen öffnen entweder um 17 Uhr oder um 18 Uhr.

● Noch Plätze frei!

In den Deutschkursen des Kulturtreffs Hainholz sind noch vereinzelte Plätze frei. Bei Interesse bitte im Kulturhaus nachfragen (Kontakt siehe Ansprechpartner*innen).

Schulmediator*innen gesucht!

Wer sich als Schulmediator*in einsetzen möchte, soll

- das Berufsleben abgeschlossen haben,
- aktiv sein und eine neue qualifizierte Herausforderung im Ehrenamt suchen,
- Spaß an der Arbeit mit Kindern haben,
- gut zuhören können.



Kontakt zu SiS Hannover: info@sis-hannover.de

Informationen: www.sis-hannover.de

Ansprechpartner*innen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Christina Glahn
E-Mail: christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 22
Wolfgang Herberg
E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 25

Planung

Uta Schäfer
E-Mail: uta.schaefer@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-449 55

Familienzentrum Voltmerstraße

Denis Müller
E-Mail: denis.mueller@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-482 46

Kulturtreff Hainholz

E-Mail: post@kulturtreffhainholz.de
Telefon: (0511) 350 45 88

Kontaktbeamtin der Polizei

Christine Schröder
E-Mail: christine.schroeder@polizei.niedersachsen.de
Telefon: (0511) 109 31 15